

# Kolumne: Der Weg nach Morgen (Teil 1)

von Gottfried Wolmeringer

*Für uns Christen ist die Bibel ein Buch, das keiner Auslegung mehr bedarf.*

*Aber nach über 2000 Jahren scheint es ausgelesen und viele haben es bereits ins Regal geschoben, wo der Staub es langsam zudeckt.*

*Der Autor dieser Artikelreihe ist ganz anderer Ansicht. In seinen Augen wird die Bibel wieder und wieder neu gelebt. Sie ist voll von Wissen, das nicht altert, das nicht altern kann. Geschichten, die ewig aktuell bleiben. Es gibt zahllose Parallelen in der Bibel, zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Der Turmbau zu Babel, ist er nicht ein Sinnbild für das sinnlose Streben nach Vollkommenheit? Ist er nicht eingestürzt wie die Türme des World-Trade-Centers?*

*Waren nicht Fremde, hier wie dort für den Einsturz verantwortlich?*

*Oder ist die ganze Geschichte ein Sinnbild für den zum Scheitern verurteilten Versuch vom Aufbau einer multikulturellen Gesellschaft?*

*Der Fall der Mauer von Jericho ist doch ein Symbol für die Kraft des Glaubens und den friedlichen Sieg der Vernunft. Die andeutete Ähnlichkeit mit dem Fall der Berliner Mauer ist Zufall und doch besteht ein tiefer Zusammenhang in dem friedlichen Ablauf eines zutiefst militärischen Vorgangs, der Zerstörung eines Schutzwalles.*

*Der Autor der Reihe hat sich ein weit mühsameres Unterfangen zugemutet, als die Verbindung der Bibel mit der Gegenwart aufzuzeigen. Er versucht an Hand der Bibel einen Blick zu tun, auf das was noch kommt. Sein wichtigstes Anliegen dabei ist zu zeigen, dass die Bibel nicht nur ein Buch der Vergangenheit, sondern vielmehr ein Buch der Zukunft ist. Ein Buch, aus dem wir noch viel zu lernen haben..*

## Einleitung:

### Was sagen uns die Prophezeiungen der Bibel heute?

Die Bibel ist modern, moderner als jedes andere Glaubensmanifest. Jahrhunderte lang wurde das Gegenteil von ihr behauptet. Das ist jedoch grundfalsch.

Tatsache ist, sie enthält mehr Wahrheiten, als manches wissenschaftliche Traktat der modernen Forschung.

Etliche neue Erkenntnisse sind bereits überholt, bevor sie gedruckt werden. Dürfen wir der Bibel übel nehmen, dass sie solche Lehrsätze und Erkenntnisse nicht berücksichtigt? Wäre sie nicht längst wertlos, wenn sie solche 'Wahrheiten' enthalten würde?

Die Erde ist nicht das Zentrum des Universums!

Die Sonne aber auch nicht.

Auch die Milchstrasse, ist nicht das Zentrum des Universums.

Keine Galaxy steht im Zentrum des Alls, nicht einmal ein Galaxienhaufen. Überall streben die Himmelskörper auseinander. Eigentlich ist das Zentrum des Universums nirgendwo, oder was genauso wahr ist; überall.

Die Gegner der Bibel fangen meist damit an, darauf hinzuweisen, dass die Bibel von einer flachen Erde ausgeht. Dabei ist es völlig bedeutungslos, ob man die Erde als Kugel oder als Scheibe ansieht. Den persönlichen Lebensraum des Menschen berühren derartige Erkenntnisse wenig. Es sei denn, man ist von Beruf ein Astronaut oder Weltumsegler.

Zu jeder Zeit gab es solche Grenzbetrachtungen, wie heute die Quantenmechanik oder die Relativitätstheorie. Für die Wissenschaft sind sie von höchster Wichtigkeit, für das Leben von 99,9% der Menschen völlig belanglos.

Es gilt die Spreu vom Weizen zu trennen, wie es auch in der Bibel oft erwähnt wird. Der Satz ist nicht gleichbedeutend damit, dass es falsches und richtiges, wertvolles und wertloses darin gäbe.

Jeder Bauer weiß: Korn wächst nicht ohne Spreu. Es ist nicht möglich, nur Wahrheiten zu äußern. Es gilt eher darauf zu achten, dass man nicht dem Wahn verfällt, pure Unwahrheiten (was oft auch moderne Erkenntnisse sein können) für die eine große Wahrheit zu halten.

Das Wort Gottes, die Bibel, vereint nicht nur Vergangenheit und Gegenwart, sondern auch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dabei ist es nicht erforderlich, irgendwelche Geheimlehren der Kabbala zu beherrschen. Die Sprache der Bibel ist das Bild und das Gleichnis.

In einer Reihe von Aufsätzen möchte ich zeigen, wie man die Zukunft richtig beurteilt, erkennt und meistert, mit den gedanklichen Werkzeugen, die uns die Bibel bereits vor Tausenden von Jahren in die Hand legte und die wir bis heute noch nicht aus dem Müllberg an Dünkel, Vorurteilen und unserer eigenen Unzulänglichkeit befreien konnten. Am Anfang steht die Forderung das Innere unseres Kopfes zu nutzen und nicht die äußere Engstirnigkeit.

"Niemand aber, der eine Leuchte angezündet hat, stellt sie ins Versteck, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen." [1]

### Und ein Licht leuchtete in der Finsternis

"Und ich sah, dass die Weisheit Vorzug hat vor der Torheit, wie das Licht vor der Finsternis." [2]

Keines der Bibelworte birgt soviel Aufforderung zum Nachdenken, wie diese Worte. Man sollte sich unwillkürlich fragen, wenn man es hört, denken wir heute noch - oder schon richtig? Denken wir aufgeklärter als in der Zeit, in der diese Worte aufgeschrieben wurden?

Weitere Fragen drängen sich auf: "Wie sieht es mit unserer Bildung wirklich aus?

Sind wir gebildet, oder glauben wir nur gebildet zu sein?

Hat uns die Pisa-Studie nicht eines besseren belehrt?

Setzt der Mensch, dass im Laufe seines Lebens erworbene Wissen überhaupt richtig ein?

Sollte man sich nicht vielmehr mit seinem Wissen zurückhalten und bildlich gesprochen, sein Licht unter den Scheffel stellen, damit niemand es gewahr wird?

Denn ist es nicht so, das 'Licht' Neid und Eifersucht erregt. Genau davor warnt uns die Bibel. Sie verlangt von uns, dass wir das einsetzen, über das wir verfügen können. Das wir Wissen und Können zum Wohle des Einzelnen und der Gemeinschaft einbringen. Sie enthält viele Hinweise dazu. Gab es nicht einen Jonas, der nicht Prophet sein wollte?

Denn egoistische Interessen laufen diesem Auftrag entgegen. Deshalb ist man eher bemüht, sein Wissen zu verbergen, um es auf heimtückische Weise, von hinten her, für eigene Interessen voll einsetzen zu können.

Das ist zutiefst Egoneurotisch [3].

In unserer modernen Gesellschaft gibt es nicht nur Egoismus auf der Ebene des Individuums sondern im Bereich von Gruppen, Firmen, Vereinen und Institutionen jeder Art, vor allem, wenn sie eine wirtschaftliche Grundlage haben. Es gibt ihn auf der Ebene von Ländern, Staaten und Vereinigungen von Staaten.

Der Egoismus ist allgegenwärtig.

Aber die Bibel lehrt uns bereits, dass Wissen und Weisheit nicht etwas ist, mit dem man geizen muss.

Im Gegenteil, es ist wie ein Brunnen, aus dem man grenzenlos schöpfen kann oder wie jene indischen Zauber-Vasen, die sich scheinbar immer wieder von selbst füllen.

"Denn dem Menschen, der vor ihm gefällig ist, gibt er Weisheit, Erkenntnis und Freude." [4]

Aber die Bibel offenbart nicht nur, sie nimmt uns auch ins 'Gebet', es wird etwas von uns verlangt.

"Mache dich auf, gehe nach Ninive, der großen Stadt, und verkünde gegen sie!" [5]

Wir dürfen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Er verlangt von uns, die Weisheit auch einzusetzen. Er hat für jeden von uns eine Mission entsprechend unseren Fähigkeiten.

Aber wenn wir ganz ehrlich sind, ist es mit der Weisheit des Menschen nicht weit her. Als Menschen und Teile der Gesellschaft finden wir nur selten den Standpunkt, der weit genug von dem gesellschaftlichen Filz entfernt ist, um wirklich objektiv urteilen zu können.

Gibt es überhaupt einen solchen Standpunkt?

Wenn man den göttlichen Standpunkt einmal außer Acht lässt, bleibt für einen objektiven Standpunkt außerhalb unserer Gesellschaft eigentlich nur noch die Märchengestalt eines Besuchers vom anderen Stern.

In teuer inszenierten Hollywood-Epen wird gezeigt, wie das wohl wäre, wenn wir außerirdischen Besuch bekämen.

Da gibt es Gestalten wie ET oder Begegnungen der dritten Art. Schlachten in wahrhaft kosmischen Dimensionen (Star Wars) und multikosmische Liebesromanzen (Perry Rodan).

Wahrscheinlich gehen all diese Märchen von einem völlig falschen Standpunkt aus. Sie stellen außerirdischen Leben immer auf das gleiche geistige Niveau, wie das eines vom Baum gefallenem nackten Primaten unseres Planeten Erde. Wäre es nicht denkbar, dass sie intelligenter sind als wir?

Was, wenn sie Lebewesen nicht nach der Sprengkraft ihrer Bomben und der Reichweite ihrer Raketen beurteilen [6]? Was, wenn sie keine Kannibalen sind, sondern uns als solche bezeichnen?

Was, wenn sie Ethik, Politik, Juristik, Wirtschaft als steinzeitlich ansehen, weil sie so vernünftig sind, dass sie solche Einrichtungen gar nicht erst benötigen?

Das Schlimmste jedoch dürfte sein, dass wir im Grunde nur mit dem Besuch von Bestien rechnen, die wir wie Vieh abknallen wollen.

Auf Besucher sind wir doch gar nicht vorbereitet! Ergeht es uns da nicht wie den fünf törichten Jungfrauen?

"So wachet nun, denn ihr wisst weder den Tag, noch die Stunde!" [7]

Aber sind wir ganz ehrlich; wir müssten uns schämen!

Ein Glück, dass bisher niemand gekommen ist.

Wir sind eine Menschheit, die sich zivilisiert nennt, wo die eine Hälfte verhungert und außerdem noch von der anderen Hälfte mit hochmodernen Waffen ausgebombt wird.

Das überzeugt wahrscheinlich jedes halbwegs vernünftige Wesen...

Von unserer grenzenlosen Dummheit.

Es kann nicht sein, dass wir so eine außerirdische Zivilisation beeindruckend können.

Wahrscheinlich würden die 'Besucher der dritten Art' am Pluto ein Schild aufstellen: "Zum Irrenhaus rechts abbiegen."

Betrachten wir doch einmal die Erfolge und Misserfolge der menschlichen Weisheit ganz nüchtern in einer Art Tabelle:

### **Erfolge**

- o Agrarische Revolution
- o Stilllegen von Atomkraftwerken
- o Heilung von Infektionskrankheiten
- o Verhinderung eines globalen Atomkrieges
- o Mondlandung
- o Technisierung
- o Automatisierung
- o Mobilität

### **Misserfolge**

- o Ungleichbehandlung der Geschlechter
- o Unterdrückung von Minderheiten (Versklavung)
- o Ausrottung von Tierarten (Bison, Wisent, Mammut?, um nur einige zu nennen)
- o Ausrottung(sversuche) ganzer Völker (Indianer, Kurden, Juden, um nur einige zu nennen)
- o Atombomben (Wasserstoff-, Neutronenbombe)
- o Brandrodung als Ursache für Brandkatastrophen
- o Abholzen der Urwälder

- o Ausbeutung der fossilen Brennstoffe
- o Saurer Regen
- o Erkrankung heimischer Wälder
- o Globale Erwärmung durch Abgase (Veränderung des Klimas)
- o Ausbreitung der Wüsten durch Menschenhand
- o Kriege
- o Weltweites Hungern
- o Weitere Verarmung der ärmeren Länder
- o Verkehrschaos
- o Müllberge auf der Erde (Aber auch Müll im All und sogar auf dem Mond)
- o Überfischen der Meere
- o Immunisierung von Krankheitserregern

Das ist eine einfache Auswahl, die sich beliebig erweitern lässt.

Die beiden Tabellen zeigen es überdeutlich, der Mensch hat zwar große Leistungen vollbracht, aber die negativen Leistungen überwiegen bei weitem.

Ein Paradebeispiel dafür ist die Nutzung der Atomkraft. Nachdem Otto Hahn die Kernspaltung entdeckt hatte, entwickelte man zunächst Kernreaktoren, in der Hoffnung, die Energieprobleme der Menschheit für immer zu lösen. Parallel dazu entwickelten die Militärs ihre Kernwaffen. Typischerweise gibt es inzwischen die schrecklichsten Atomwaffen, wie Wasserstoff- und Neutronenbomben aber bis heute keinen Fusionsreaktor und die konventionellen Reaktoren erzeugen Unmengen von radioaktivem Abfall, der als Erbe für kommende Generationen irgendwo versteckt wird. Würde man sich die Mühe machen und alle Kosten aufrechnen, die beim Betrieb von Kernreaktoren auftreten, von der Urangewinnung bis zur Endlagerung und den Kosten bei Großunfällen (Tschernobyl), müsste man sich eingestehen, dass es die unrentabelste Form der Energiegewinnung überhaupt ist.

Hinzu kommt noch die rigorose Ablehnung in der Bevölkerung. Es kann nicht sein, dass man eine derartige Entwicklung als Fortschritt bezeichnet.

Eine intensive Weiterentwicklung der Kerntechnik zum Betrieb von Fusionsreaktoren scheint nicht sinnvoll. Steht doch heute bereits fest, dass sie weitere Unmengen von radioaktivem Abfall mit sich bringt und zahllose neue Gefahren. Betrachtet man dagegen die Entwicklung auf dem Gebiet der alternativen Energien und der Energieeinsparung, sieht man rasch ein; dieser Weg ist weit vernünftiger. Aber wie steinig ist der Weg durch die Bürokratien und gegen die Lobby der Atomindustrie gewesen, und das obwohl alternative Energie bereits seit dem Altertum verwendet wird.

Alleinige Ursache für diese Fehlentwicklungen ist die unermessliche Gier des Menschen nach Geld und Macht. Die Zukunft zu meistern heißt demnach vor allem, die eigenen Schwächen zu überwinden.

Es gilt nicht, 'die beste aller möglichen Welten' (G. W. Leibniz) anzustreben, sondern sich ohne resignierendes Zurücklehnen weiter zu entwickeln.

Nur wohin soll man sich entwickeln?

Die Bibel gibt auf diese Frage zahlreiche Antworten!

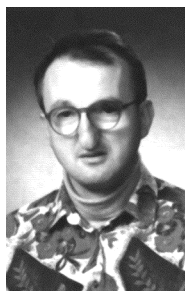
Vor allem sollte es die Gottgefälligkeit sein, die es anzustreben gilt, was immer man darunter auch verstehen mag.

Es ist aber zweifellos auch segensreich sich vorzustellen, dass man bei entsprechender Reife des Menschen einen Zustand auf der Erde erreichen kann, der dem Garten Eden der Bibel nahe kommt.

Ganz nach dem Motto: "Denn Friede auf Erden, den Menschen, die guten Willens sind." [8]

#### Quellen:

- [1] Lk 11, 33 auch Mt 5, 15
- [2] Pr 2, 13
- [3] Journal Prof. Forum, Vol. 1 No. 1, 5
- [4] Pr 2, 26
- [5] Jonas 1, 2
- [6] 2000 Magazin für Zukunftsforschung, Gottfried Wolmeringer, Der automatische Krieg, 1/2, 82
- [7] Ma 25, 13
- [8] Lk 2, 14



#### Diplom - Informatiker Gottfried

**Wolmeringer**, Jahrgang 1957, Studium: FH-Heidelberg von 1989 bis 1991, Abschluß Diplom-Informatiker (FH).

Lehrtätigkeit: Ab 1994 bei der SGD, Darmstadt nebenberuflich als Dozent beschäftigt.

Seit 1995 bei der ILS, Hamburg nebenberuflich als Fernlehrer tätig

Von 1996 an bei der HAF, Hamburg

nebenberuflich als Studienleiter eingestellt.

Fächer: CAD für das Bauwesen, DFÜ Grundlagen, Online Dienste, Grundlagen, Web-Design, HTML, DHTML, Objektorientierte Systementwicklung, JavaScript, Java.

Berufstätigkeit: 1992 bis 1994 Wellcome Software, Entwicklung und Vertrieb von Bau/CAD Systemen. 1995 bis 1997 NTS Software, Entwicklung und Vertrieb von PPS Systemen. Ab 1998 Jedermann Verlag, Intranets und Java.

Entwicklungen und Forschungstätigkeit: 1992 Arbeitsgemeinschaft Neuro Science e.V. bei der TH Darmstadt, Neural Network Contest. 1993 ZGDV Darmstadt, Mitarbeit an der Entwicklung eines grafischen Standards. Weitere Forschungen in Selbstauftrag im Bereich Agententechnologie, Bewusstseins-hypothesen und Neuronale Netze.

#### Veröffentlichungen:

HTML Referenz, Taschentabelle, erschienen 1997 W. Hofacker, Holz., Taschenbuch MicroStation V5 Taschentabelle. Zur neuen Version des Profi- CAD- Systems. Erschienen 1995, W. Hofacker, Holz., Taschenbuch; Das MicroStation-Buch. Ein Wegweiser für den professionellen CAD- Einsatz. Erschienen 1996, VDE, Bln. HTML-Referenz, m. Diskette (3 1/2 Zoll), Erschienen 1997 W. Hofacker, Holz., Taschenbuch; Java Taschentabelle, 1 Diskette (3 1/2 Zoll), Erschienen 1997 W. Hofacker, Holz. CD-ROM Java Taschentabelle. Java , JavaScript Referenz. Mit Beispielen., Erschienen 2000, W. Hofacker, Holz. , Taschenbuch; Java- Taschentabelle. Buch und 3 1/2' -Diskette., Mit Beispielen., Erschienen 2000, W. Hofacker, Holz. , Taschenbuch MicroStation V5, m. Diskette (3 1/2 Zoll), Erschienen 1995, W. Hofacker, Holz., Taschenbuch; Windows NT Taschentabelle. 3 1/2'- Diskette., Erschienen 1998 W. Hofacker, Holz. ,CD-ROM.

Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften.